

bedient sich nur der reinsten Erze; sie werden in einer Art Hochofen, die 20 bis 30 Fuss Höhe haben, geschmolzen. Der Blasebalg wird mit der Hand betrieben; die Methode ist derjenigen, die man in Hunan anwendet, so ähnlich, dass ihre Einführung von dort wahrscheinlich ist. Das Haupt-Product besteht in Schmiedeeisen, welches in Gestalt kleiner Cylinder in den Handel kommt und zu 30 *tsien* für das *kin* verkauft wird, also den anderthalbfachen Werth desjenigen von Shansi hat. Andere Metalle werden, so viel mir bekannt wurde, innerhalb des Rothen Beckens nicht gefunden.¹⁾ Verlassen wir dasselbe gegen Südwest, so kommen wir bald in die metallreichsten Gebiete von China, die zwar zum Theil noch innerhalb der politischen Grenzen von Sz'tshwan liegen, aber [*wegen ihrer hauptsächlichlichen Verbreitung in Yünnan nicht mehr in den Bereich dieser Erörterungen fallen*].

2. Landwirthschaftliche Erzeugnisse.²⁾

Hinsichtlich seiner Boden-Producte nimmt Sz'tshwan eine der ersten Stellen unter den Provinzen China's ein. Nicht nur reichen dieselben hin, um, wenn nicht besonderes Missgeschick eintritt, die Bevölkerung zu ernähren, sondern diese kann sich auch einem gewissen Luxus hingeben, da eine Menge von Erzeugnissen der Art sind, dass sie nicht nur nach anderen Provinzen von China im Austausch gegen deren Producte, sondern auch nach dem Auslande verschifft werden können. Wenn man die Baumwolle abrechnet, welche der Provinz fast ganz fehlt³⁾, so besitzt sie die grösste Mannigfaltigkeit, und ihre commercielle Bedeutung scheint in der Zukunft einer erheblichen Erhöhung fähig zu sein.

Seide. — Hinsichtlich der Menge der Erzeugnisse in Seide steht Sz'tshwan wahrscheinlich keiner anderen Provinz nach. Was ihre Qualität betrifft, so kommt sie derjenigen von Tshěkiang, welche den Fremdhandel besonders versieht, nicht gleich; die dortige besitzt eine grössere Weichheit, mehr Glanz und ein eleganteres Aussehen; diejenige von Sz'tshwan zeichnet sich aber durch Stärke und Dauerhaftigkeit aus, und diese Eigenschaften gestatten ihr eine wirksame Concurrenz mit jener, besonders auf den nördlichen Märkten. Die Production beschränkt sich auf das Rothe Becken. Nur wenige Bezirke in ihm liefern keine Seide. Die meiste wird im Norden und Westen gewonnen. Am *Yangtze* wird sie zwar auch überall erzeugt, bildet aber nur den Gegenstand eines örtlichen Handels. Die theuersten

¹⁾ [*Der wenig ergiebigen Goldwäschereien am Yangtze, die sich auch an den das Rothe Becken durchströmenden Zuflüssen finden, wurde in Cap. II mehrfach gedacht. Das oben S. 159 erwähnte Kupfer-Vorkommen gehört schon dem südöstlichen Randgebiet an. Reichere Lager von Erzen verschiedener Art finden sich überhaupt erst in den gebirgigen Umwallungen des Rothen Beckens.*]

²⁾ [*Eingehende neuere Angaben über die wichtigsten Culturen von Sz'tshwan finden sich namentlich bei PARKER, »Up the Yang-tse« (1891), LITTON, a. a. O., BOURNE (s. oben, S. 41, Anm. 2), im II. Theil der MISSION LYONNAISE, und bei HOSIE, Parliam. Papers 1904, China Nr. 5); Einzelnes auch bei BETZ, a. a. O.]*

³⁾ [*S. oben S. 75, und dagegen unten, S. 260, Anm. 2.*]